

1. Vorsitzender

Manfred Schönfelder

Mozartstrasse 14

91083 Hagenau

09133/601503 Büro

09133/601502 Privat

0176/51249979 Mobil

09133/9544 Fax

maranatha-manfred@t-online.de

info@hoffnung-durch-hilfe.de

www.hoffnung-durch-hilfe.de

2. Vorsitzender

Walter Ankenbrand

09191/96320

Hagenau, 2. August 2010

Rundbrief Juli 2010

"Die großen Gelegenheiten, Gott zu dienen, sind selten, die kleinen kommen immerfort"

Franz von Sales

Liebe Mitglieder, Spender und Missionsfreunde,

wir staunen über diese Erkenntnis, doch, wie wahr ist sie! Wir wollen einander aufmuntern, diese kleinen Gelegenheiten zu sehen und sie zu ergreifen: Das Land Rumänien und seine viele armen Menschen stellt ein großes Betätigungsfeld dar.

Unser vorletzter Einsatz als Team von Maranatha fand Pfingsten statt. Mit dabei waren: Georg und Walter Ankenbrand, Manfred Schönfelder, Friedrich Dorsch und Richard Lichtenecker aus Wien. Letzterer, unser am weitesten entfernt wohnendes Mitglied, war zum ersten Mal bei einer Fahrt mit dabei. Wir lernten uns also während einer Aktion kennen. Seine Spontanität und sein Tatendrang lernten wir dort sehr schätzen.

Zum wiederholten Mal konnten wir dank Ihrer Großzügigkeit Hilfsgüter unter Bedürftigen verteilen; 1,2 Tonnen Material hatten wir dabei, der Rest haben wir aus unserem Lager in Carei entnommen.

Hier einige Erlebnisse aus der Reise:

1. Wir haben den Mann ohne Beine (auf dem Skateboard) aufgesucht: zu seiner großen Freude konnten wir ihm einen Rollstuhl überreichen.
2. Seine Nachbarin kam daraufhin mit ihrem einbeinigen Mann. Wir hatten leider keine Rollstühle mehr und setzten ihn auf unsere Warteliste gesetzt.
3. Das Baby mit dem Herzfehler: auf Bitte der Familie hin wurde es von Olga, unserer Mitarbeiterin in Carei, ins Krankenhaus gebracht: Dort wurden sie auf August vertröstet, damit es vom Chefarzt selbst operiert werden kann.
4. Zwei gehörlose junge Frauen brachten wir ebenfalls in eine Klinik. Später hörten wir, dass eine durch eine Operation ihr Gehör wieder erlangen kann, die andere

leider nicht.

5. Ein kleiner Junge in Lumpen schaute uns beim Ausladen zu; wir fanden eine schöne Hose und einen passenden Pullover. Im Handumdrehen kleideten wir ihn, noch auf der Straße, neu ein.

In unserer Abwesenheit macht Olga viele ähnliche Fahrten, die sie nach Absprache mit uns mit dem aus Deutschland mitgebrachten VW-Bus unternimmt. So kann sie als verlängerter Arm der Mission und mit wenigen Mitteln viel Gutes tun.

Eine größere Aktion war unser erneuter Besuch im ehemaligen Gefängnis, wo 28 arme Familien mit ca. 80 Kindern untergebracht sind. Damit kein Tumult entsteht, hatten wir Polizeischutz angefordert, sowie eine Sozialarbeiterin der Stadt. Wir wurden in mehrere Wohnungen eingeladen und waren über die armseligen Verhältnisse tief erschüttert.

In einer ehemaligen Zelle fanden wir einen alten Mann in hilflosem Zustand auf einem verdreckten Bett liegend. Wir brachten ihm ein neues Bett, Kleidung und Essen. Dabei half uns eine nette Frau aus seiner Verwandtschaft, die uns durch ihre Hilfsbereitschaft aufgefallen war.

Am nächsten Tag saß der Mann draußen auf einem Stuhl, sein Zimmer war sauber und aufgeräumt. Wir staunten nicht schlecht! Angespornt durch unsere Anwesenheit hatte sich die Verwandte sich seiner erbarmt. Der Mann war früher Violinist, er versprach, uns etwas vorzuspielen, wenn wir ihm eine Geigen bringen!

Wir verbrachten mehrere Stunden dort; die Leute kamen nach und nach mit ihren Wünschen:

- Eine Mutter konnte die fertige Brille für ihre Tochter nicht bezahlen: wir holten sie beim Optiker ab
- Einige hatten Rezepte, die sie nicht zahlen konnten.
- Zwei mussten ins Krankenhaus für Untersuchungen nach Satu Mare gebracht werden

Wir könnten noch lange mit solchen "kleinen Gelegenheiten" fortfahren.

Nach Auskunft der Sozialarbeiterin sind die Mittel der Stadt ausgeschöpft, sie können für diese Menschen nichts mehr tun. Gott sei Dank, konnten all diese Familien mit Kleidung und Lebensmittel versorgt werden.

Dank der eingegangenen Spenden konnte **Walter Ankenbrand** eine zusätzliche Fahrt machen und verbrachte eine Woche in Rumänien. Er verteilte dort über 1 Tonne mitgebrachten Kleiderkartons und organisierte diverse Fahrten für bedürftige Patienten. Hier ein Auszug aus seinem Bericht:

"Nachmittags besuchten wir eine Frau mit ihrer Enkelin Julia, deren Mutter durch einen Stromschlag starb. Aus lauter Kummer erhängte sich der Großvater. Der Vater des Kindes ist unbekannt. Nun muss sich die Großmutter um Julia kümmern. Beide leben von 140 Ron (35,- €). Wir halfen mit einem Paket und 100 Ron".

Patenkinder

Herr Lichtenecker hat sich gefreut, mit der Familie persönlich Kontakt aufzunehmen, in der wir ihm vorher ein Patenkind vermittelt hatten. Es handelt sich um eine erkrankte Großmutter, die sich um ihre 3 Enkelkinder kümmert: 2 Waisen und 1 Halbwaise. Er fragte spontan die Mädchen, was sie sich so wünschten. Nach einigem Zögern kam die Antwort:

etwas Farbe, um die Zimmer neu zu streichen! Herr Lichtenecker ist diesem Wunsch gern nachgegangen; er übernimmt auch eine monatliche Spende für den Unterhalt der drei Schwestern.

Eine Familienpatenschaft zu übernehmen hat sich als effiziente und nachhaltige Hilfe erwiesen. Wir möchten die Leser nochmals daran erinnern, dass wir solche Patenschaften gern vermitteln.

Organisatorische Neuigkeiten

Wir möchten Sie nun gern über diverse Neuigkeiten informieren:

1. Unser Lager in Carei ist endgültig an die Stadt wegen Eigenbedarf zurückgegeben worden; wir sind sehr dankbar, dass wir 3 Jahre lang kostenlos diese Räume nutzen konnten. Zurzeit sind wir auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten.
2. Beide Missionsfahrzeuge sind jetzt sehr schön beschriftet. Die kostenlose Beschriftung des VW-Busses in Deutschland verdanken wir der Firma Meysel in Lauf, wofür wir uns nochmals ganz herzlich bedanken (siehe Fotos).
3. Die letzte Mitgliederversammlung fand am 10. Juni statt. Ganz herzlichen Dank an die "Evangelisch-freikirchliche Gemeinde, Baptisten", die uns freundlicherweise wieder ihre Räume zur Verfügung stellte. Am selben Abend konnte im Rahmen des Infoabends der neue Film gezeigt werden, der wieder ergreifende Szene zeigt.
4. Anlässlich der Mitgliederversammlung verabschiedete sich **Manfred Böhnlein** mit Darstellung des Kassenberichts 2009. Auch an ihn: vielen herzlichen Dank für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit ! An seiner Stelle wurde **Hermann Walter** als neuer Kassierer vorgestellt. Wir haben ihn bereits als engagierten und gewissenhaften "Mitstreiter" kennen- und schätzen gelernt. Wir freuen uns sehr über sein Kommen!
5. **Manfred Schönfelder** äußerte zum wiederholten Mal seine Absicht, den Vorsitz des Vereins abzugeben. Da bis jetzt noch kein Nachfolger gefunden wurde, wird er bis Dezember weitermachen und hofft auf weitere Entlastung.

Die nächste Fahrt im Herbst ist bereits geplant. Unser Aufruf vom letzten Brief hat bei vielen ein gutes Echo gefunden, sodass die Mittel doch zusammen gekommen sind, um einen neuen Transport zu organisieren. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern! Aus diesem Grund nehmen wir wieder Hilfsgüter in unserem Lager an:

Ab dem Monat Oktober können Sie gern Ihre Sachspenden wieder in Effeltrich abgeben! Am Mittwoch den 6. und Samstag den 9. Oktober sind wir wieder zu den üblichen Zeiten für Sie da.

Hilfe zur Selbsthilfe

Wir möchten an dieser Stelle eine Anzahl Geräte aufzählen, die für einzelne Familien eine Existenzgrundlage darstellen könnten. Vielleicht fällt Ihnen etwas auf, das Sie nicht mehr brauchen...

- Backofen, oder Pizzaofen
- Waschmaschine

- große Tiefkühltruhe für Sozialküche
- Bördelgerät (um Konservendosen zu verschließen)
- Obstsaftzubereiter

Danke für Ihre aktive Mitarbeit!

Aussichten

Um Transparenz über die Arbeit des Vereins zu vermitteln, möchten wir Sie über unsere Überlegungen einbeziehen.

In Anbetracht der anhaltend hohen Transportkosten und des momentan fehlenden Lagers in Carei hat sich der Vorstand dazu entschlossen, den Aufgabenfokus des Vereins etwas zu verlagern.

Wir wollen uns in Zukunft mehr um Einzelfälle kümmern, um Menschen, die in besondere Notsituationen gekommen sind. Olga hat in Zusammenarbeit mit Bürgermeistern und Sozialarbeitern schon damit begonnen, Listen von Bedürftigen anzufertigen, die wir gezielt aufsuchen werden.

Wie in den oben erwähnten Fällen berichtet, kann man durch einen geringen Geldbetrag eine große Erleichterung im Leben einzelner Personen erreichen.

Der Transport von Kleidung und anderer Hilfsgüter wird zwar fortgeführt, jedoch in einem etwas reduzierten Umfang.

Unser neues Programm baut auf Solidarität, Nächstenliebe und den Willen, das Leben von Menschen wirklich zum Guten zu verändern.

Das Maranatha - Team möchte sich nun ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und Spendern bedanken. Wir wünschen allen eine erholsame Sommerpause!



Manfred Schönfelder
1. Vorsitzender



Der neue Film ist fertig! Er vermittelt wieder ganz ergreifende Eindrücke aus unserem Arbeitsfeld. Melden Sie bitte Ihre Wünsche im Büro an!

Unsere Fahrzeuge



In Deutschland



In Rumänien

Sparkasse Forchheim - Kontonummer 5309000 - BLZ 763 510 40